



Die Autorin Petra Natter mit ihrem Mentor, Prof. Johannes Einwag.



Die IZPT boten auch zahlreiche interessante Kontakte zwischen der Industrie und den anwesenden Dentalprofis.

Nachbericht

Innsbrucker Zahn-Prophylaxe-Tage 2024

Mit mehr als 800 Teilnehmer aus sieben Nationen waren die Innsbrucker Zahnprophylaxe-Tage (IZPT) im Jahr 2024 wieder die größte Prophylaxe Fortbildungsveranstaltung Österreichs und eine der größten in Europa. Wie jedes Jahr stellten die IZPT der motivierten Zahnarztassistentin, Prophylaxeassistentin und Zahngesundheitserzieherin ein vielfältiges Programm auf höchstem Niveau rund um die Zahnprophylaxe bereit.

Von Dentalhygienikerin Petra Natter, BA

Die Programmverantwortlichen und Tagungsleiter Dr. Dr. Elmar Favero und Univ.-Prof. Dr. Adrian Lusi sorgten persönlich für die hohe Qualität und die familiäre Atmosphäre der Tagung, die sich inzwischen als fixe Größe im Fortbildungskalender etabliert hat. Wir lasen Kongressteilnehmer, Aussteller und Referent kurz zu Wort kommen, damit wir die Gründe erfahren, warum sie dieses Jahr bei den IZPT mit dabei waren.

Ein vielseitiges Wochenende

Das Format „Theorie trifft Praxis“ hat sich bewährt und der Kursteil mit dem Thema „Modernes Biofilmmangement mit GBT Airflow (Theorie & Praxis)“ von der Firma EMS im Trainingszentrum von EMS war Donnerstag und auch Freitag schnell ausgebucht. Der Freitag bot traditionell wieder verschiedene Tages- und Halbtagesseminare an, wobei die Veranstaltung im Hauptsaal „Moden – Mythen – Märchen“ von Prof. Einwag viel Zuspruch fand. Viele der Seminare zu den aktuellen Themen der Prophylaxe waren im Vorfeld bereits ausgebucht. Aktive und engagierte Teilnehmerinnen konnten auf Tuchfühlung mit praktischem Wissen aus der Zahnmedizin gehen, und dadurch viel für ihren Arbeitsalltag mitnehmen. Ebenso waren knapp 40 Dentalaussteller mit Neuigkeiten aus der Welt der Prävention gekommen, um ihre Produkte zu präsentieren und die Teilnehmerinnen mit Proben und Informationen zu versorgen.

Christian Rieder, Geschäftsführer der Firma Softdent.

„Prophylaxe ist ein wesentlicher und sehr sinnvoller Teil einer Zahnarztpraxis. Wir unterstützen dabei mit einer strukturierten Dokumentation. Mithilfe unserer Software ist es für den Zahnarzt und die Prophylaxemitarbeiterin leichter, alle Behandlungen zu dokumentieren. Wir arbeiten an einem vereinfachten digitalen Workflow durch unsere Produkte.“

Teamleiterin Dr. med. Schütze, Beraterin für natürliche Mund- und Darmpflege, und PAss Katja Kalleitner von Institut AllergoSan respektive OMNi BiOTiC.

„An jedem Zahn hängt ein Mensch, und daher sollte auch der ganze Mensch in der Prophylaxe gesehen werden. Deshalb sind eine strukturierte Anamnese und darauf aufbauende gezielte Beratung / Behandlung nötig. Wir informieren die Patienten, so gut wir können, um dadurch die Patienten besser führen zu können. Den Patienten nur die Zähne zu reinigen, „durchzuputzen“ ist zu wenig. Prävention in der Zahnarztpraxis sollte ganzheitlich gesehen werden.“



Seit dreißig Jahren ist Dr. Dr. Elmar Favero Organisator der IZP-Tage.

Prof. Dr. Johannes Einwag, Referent Fortbildung der Bayerischen Landeszahnärztekammer München und Wissenschaftlicher Leiter Bayerischer Zahnärztetages.

„Prophylaxe ist mehr als nur einer von vielen Teilbereichen der Zahnmedizin! Prophylaxe ist Einstellungssache, ethische Grundlage unseres ärztlichen Handelns mit dem Ziel, orale Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen. Zur Umsetzung dieses Ziels sind strukturelle und organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, um Patienten lebenslang erfolgreich begleiten zu können. Der Einsatz qualifizierter Fachkräfte spielt dabei eine entscheidende Rolle! Diese „fallen nicht von den Bäumen“, sondern müssen - in Abhängigkeit von den jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen - aus- und fortgebildet werden, um die Gesundheitsrisiken in den verschiedenen Altersgruppen wirksam bekämpfen zu können. Prophylaxassistentinnen und Dentalhygienikerinnen haben sich für diese Tätigkeit weltweit unter den verschiedensten Gesundheitssystemen bewährt – im Team mit Zahnärztinnen und Zahnärzten und den Patienten. Das Credo von Prof. Einwag ist: „Eigentlich ist alles ganz einfach – man/frau muss es nur tun!“ Prophylaxe funktioniert! In allen Altersgruppen, bei natürlichen Zähnen und auch bei Implantaten!“ Zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird sein, die Erfolge der Prävention in den ersten Lebensjahrzehnten auch in die höhere Altersgruppe zu transportieren. Und das ist bereits mit den heute zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu erreichen! Mundgesundheit ist keine Utopie! Wir sind noch nicht am Ziel, aber auf einem guten Weg!“



Dr. Dr. Elmar Favero, Organisator der IZP-Tage, zum Stellenwert der Prophylaxe in der Zahnmedizin.

„Prophylaxe ist für mich Teamarbeit in der Zahnarztpraxis. Leider haben wir derzeit einen Fachkräftemangel, da die zahnärztlichen Assistenzberufe zu wenig Wertschätzung erfahren. Auch die Patienten erkennen den Stellenwert der Vorsorge vielfach immer noch zu spät, wenn es darum geht, die Erkrankung zu vermeiden. Man ruht sich auf den Lorbeeren aus und somit kommt die Karies wieder zurück, da nur mit ständigem Bemühen diese Erkrankungen zurückgedrängt werden können. Dies gilt auch im Besonderen für die zunehmenden Parodontalerkrankungen. Somit sind alle Verantwortlichen aus Politik, Universität, Zahnärztekammer und Sozialversicherung gefordert, um die 40-jährige Aufbauarbeit weiterhin entsprechend zu unterstützen.“



Prof. Werner Birgler, Professor für Dentalhygiene und wissenschaftlicher Leiter Praxisdienste (Institut für Weiterbildung).

„Prophylaxe bedeutet einen Marathonlauf zu laufen. Wir sollten die Patienten ein Leben lang coachen, ihre Zahngesundheit zu erhalten. Die Prophylaxefachkraft (PAss/ZMP/DH) sieht die Patienten regelmäßig und kann dadurch sehr früh negative Veränderungen in Richtung Krankheit erkennen und unmittelbar präventive Maßnahmen einleiten. Dabei steht die Aufklärung über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Mundgesundheit und Allgemeingesundheit im Zentrum. Denn es sind die Prophylaxefachkräfte, die die Auswirkungen von Veränderungen z. B. in der Lebensweise / Ernährung sehr früh sehen. Produkte wie Lumoral und der TS1 Zungensauger verhelfen dem Patienten ganz einfach und dabei nebenwirkungsfrei zu einer besseren Biofilmbekämpfung und erleichtern so die täglichen Prophylaxemaßnahmen.“



SAVE THE DATE!

Die Innsbrucker Zahnprophylaxe-Tage finden dieses Jahr von 27.– 29. November 2025 statt.